M.M. ♩ 84-88

1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch
Schnee und Wind, sein Roß das trug ihn fort ge-schwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut, sein Mantel deckt
ihn warm und gut. orig.Es⁺

2. :/: Im Schnee saß :/:, im Schnee da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
"O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittre Frost mein Tod!"

3. :/: Sankt Martin :/:, Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Roß bleibt stehn beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

4. :/: Sankt Martin :/:, Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

Gesungen von Kindern der Martinischule in Münster/Westf.
bei ihrem jährlichen Martinszug. Aufnahme 10.11.1965
(Band 53). Allgemeines zu dem Brauch s. umseitig.

*1) In den von der Martinischule verteilten hektographierten
Liedblättern steht hier ein g, aber die Kinder singen b.

*2) In der Vorlage nur g, aber einige Kinder singen g - e.

Gr. X

Westfälisches Volksliedarchiv

Münster (Westf.) b.w.

Zu diesem Brauch:

Die Kinder versammeln sich alljährlich am Vorabend des Martinstages, am 10. November, in ihren Klassen und zünden dort ihre (wenn möglich selbstgebastelten) Laternen an. Dann stellen sie sich klassenweise auf dem Schulhof auf.

Die Fenster der Schule sind nach vorn zur Straße mit Lichtern, nach hinten heraus mit Transparenten geschmückt.

Ein als St. Martin* verkleideter junger Mann reitet auf einem Schimmel (beide von der Reit- und Fahrschule Münster) mehrmals über den Schulhof, während die Kinder das Lied "St. Martin" singen. Während der 3. Strophe erfolgt die Mantelteilung; ein als Bettler verkleideter Schuljunge kniet vor St. Martin.

Dann beginnt der Umzug durch die Stadt (Herrenstr. - Hörster Str. - Promenade - Kanalstr. - Neubrückenstr. - Wasserstr. - Herrenstr. - Martinistr. - Martinikirchplatz). Die Bewohner dieser Straßen illuminieren auf Wunsch der Schule die Fenster ihrer Häuser. Unterwegs wird gesungen (s. W 7795-7799). An der Spitze des Zuges zieht die (Feuerwehr-) Kapelle, dann die Kinder mit ihren Lampions, klassenweise dem Alter nach (zuerst die Kleinsten). Lehrer und Pfadfinder ziehen mit und sorgen für Ordnung.

Vor der Martinikirche angekommen, löschen die Kinder zunächst ihre Lampions und Fackeln und ziehen dann in die Kirche ein zu **einer** kurzen Andacht. Die Kapelle stellt sich seitlich auf und spielt so oft das Lied "St. Martin", bis alle in der Kirche sind.

Der Brauch wird von der Schule seit etwa 12 Jahren, also ca. seit 1953, ausgeübt. Er wurde eingeführt auf Anregung von Vikar Große Kleimann, seinerzeit Vikar der Martini-Pfarre.

Nach Auskunft von Rektor Esser stammen die Lieder aus Liederbüchern und Liederblättern neuerer Zeit. Sie werden in der Schule eingeübt.

* (als Ritter)

SCHULPFLEGSCHAFT
der
MARTINISCHULE

Münster, 5. XI. 1965

Sehr geehrte Eltern!

„Durch die Straßen auf und nieder
leuchten die Laternen wieder,
rote, grüne, gelbe, blaue,
lieber Martin, komm und schaue.“

ST. MARTIN reitet durch unsere Zeit
mit den Kindern der Martinischule im Martinszug
am Mittwoch, dem 10. November 1965.

Für die Ordnung des Martinszuges
gebe ich folgendes bekannt:

Die Schulkinder versammeln sich wie früher um 18 Uhr in ihren
Klassenzimmern. Nach dem Anzünden der Laternen werden die Schü-
ler von hier durch die Klassenlehrer (-innen) auf den Schulhof
geführt. Dort nehmen sie in einem großen Halbkreis Aufstellung
in der Reihenfolge der Klassen, die Spitze mit den Kleinen am
Ausgang zur Herrenstraße.

In diesem Jahr haben wir erstmalig auf dem Schulplatz in weitem
Bogen einen Absperrzaun aufgebaut.

Hinter diesem ist für alle Klassen und auch für die Eltern mit
Kleinkindern ein bestimmter Platz vorgesehen, von dem aus sie
eine gute Sicht haben werden. Für die Kleinkinder ist der im
beiliegenden Plan rot gezeichnete nördliche Teil des Bogens be-
stimmt. Den Weg dorthin mögen die Eltern nur hinter dem Absperr-
zaun her nehmen, wie es der Plan mit den Pfeilen anzeigt.

Vor dem Auszug wird St. Martin auf dem Schulhof einige Male an
allen Schülern vorbeireiten. Dabei begrüßen ihn die Kinder mit
dem Lied: „St. Martin, St. Martin ...“

Bei der Strophe

„St. Martin zieht die Zügelan,
sein Roß steht still beim armen Mann,
St. Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.“

wird auf dem Schulhof (siehe Plan), für alle Kinder sichtbar,
die Teilung des Mantels erfolgen.

Eltern, die sich mit noch nicht schulpflichtigen Kindern am
Martinszug beteiligen wollen, werden gebeten, sich nicht in die
Marschordnung der Schule einzugliedern, sondern sich hinter der
Schuljugend anzuschließen. Andernfalls läßt sich, wie die Erfah-
rung lehrt, die notwendige Ordnung im Zuge nicht aufrechterhalten.

Der Martinszug nimmt folgenden Weg:
Schulplatz-Herrenstr.- Hörsterstr. - Promenade-Kanalstr. - Neu-
brückenstr. - Wasserstr. - Herrenstr. - Martinistr.- Martini-
kirchplatz - Martinikirche.

An der Ecke Martinistraße - Neubrückenstraße wird Martinus stehen und den ganzen Lichterzug an sich vorbeiziehen lassen.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wird im Interesse aller Teilnehmer dringend gebeten, den Anordnungen der Lehrpersonen und der Pfadfinder Folge zu leisten.

Beim Einrücken in die Kirche werden alle Lichter der Fackeln gelöscht, die Pechfackeln im bereitstehenden Wasserbehälter. Die Kinder ziehen dann sofort durch das Hauptportal in die Martinikirche ein. Die Eltern und Angehörigen werden gebeten, an der dann folgenden Andacht teilzunehmen. Sie wollen die Kirche jedoch erst betreten, nachdem die Schuljugend eingezogen ist. Die Seitenportale bleiben deshalb solange geschlossen.

Neben der Freude an Lichtern und Fackeln soll der Martinszug in den Kinderherzen auch den Gedanken der christlichen Nächstenliebe und der Opferbereitschaft zu wecken und zu stärken versuchen. Die Eltern werden deshalb gebeten, den Kindern einen

M a r t i n s g r o s c h e n

mitzugeben, (nach Möglichkeit vom Geld der Kinder), den sie in der Kirche für die kirchliche Armenpflege opfern sollen.

Alle Kinder mögen eine Fackel bzw. eine Laterne, möglichst eine s e l b s t g e b a s t e l t e, mitbringen. Die Anwohner der Straßen, die der Zug berührt, werden gebeten, ihrer Teilnahme an dem Fest der Kinder dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie die Fenster ihrer Wohnung mit Fackeln oder Lichtern illuminieren.

Am Schluß der Martinsandacht werden die Kinder aus der Kirche nach Hause entlassen. Deshalb mögen die Eltern, die ihre Kinder nach Hause begleiten wollen, diese an den Kirchentüren in Empfang nehmen.

Bei anhaltendem starken Regen singen die Kinder in den Klassen beim Schein der Laternen einige Martins- und Laternenlieder und begeben sich danach auf ein Klingelzeichen unter Führung der Klassenlehrer in die Martinikirche zur Martinsandacht.

Die Unkosten für den Martinszug betragen etwa 350,- DM. Die Eltern werden höflich gebeten, durch eine Geldspende zu den Unkosten beizutragen, und ihren Kindern am Montag- oder Dienstagmorgen einen entsprechenden Spendenbeitrag in verschlossenem Briefumschlag zur Ablieferung an den Klassenlehrer mitzugeben. Für die Spenden des letzten Jahres sage ich herzlichen Dank.

Mögen die Lichter des Martinszuges unsere und unserer Kinder Herzen aufschließen für Liebe und Hilfsbereitschaft, deren wir in der Kälte unserer Zeit so sehr bedürfen.

„Die Nacht soll voll des Lichtes sein.
Die Herzen soll'n in Flammen steh'n,
Die blinden Augen sollen seh'n,
Sankt Martin künd't der Weihnacht Schein,
Des sollen alle fröhlich sein!“

Mit einladenden und herzlichen Grüßen

die Schulpflegschaft der Martinischule

gez. Dr. Stähler

Vorsitzender